

# Blickpunkt

März 2010 ◀ ▶ Ausgabe 1/10

Ein Projekt der Hamburger Sportjugend und der dsj

## Modellprojekt „Fokus-FSJ“



**DELEGIERTENTAG**  
der Hamburger  
Sportjugend:  
**10. Juni 2010**  
um **18.00 Uhr**  
im **Haus des Sports**

**Wir gehen an den Start!**  
Mit dem Modellprojekt „Fokus-FSJ“ wurde die Hamburger Sportjugend von der Deutschen Sportjugend (dsj) aus einer Reihe von Projektanträgen ausgewählt und findet sich nun unter den bundesweit acht geförderten Projekten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Seit einigen Jahren unterstützen und begleiten wir durch das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport einen Prozess, bei dem

sich die Freiwilligen durch die tägliche Praxis der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit um ein Vielfaches weiterentwickeln: aus sportbegeisterten Heranwachsenden werden binnen eines Jahres verantwortungsbewusste, selbstorganisierte, reflektierte, orientierte, engagierte und sozial kompetente Persönlichkeiten.

Bewerbungen für das FSJ im Sport gehen hauptsächlich von Abiturienten ein. Das Projekt „Fokus-FSJ“ verfolgt das Ziel, insbesondere jungen Menschen den Zugang zum FSJ im Sport zu ermöglichen, die aufgrund ihrer ökonomischen und sozialen Lage bisher nur im Ausnahmefall an eine Einsatzstelle vermittelbar waren (niedriger Bildungsabschluss, mangelnde Sprachkenntnisse, fehlendes persönliches Netzwerk). Vielleicht kennen aber auch Sie Jugendliche, die dafür sportbegabt und –

begeistert sind oder als soziales Talent in Ihren Fokus geraten?!

Das Projekt ermöglicht nun die adäquate Ausbildung und Begleitung für die bisher kaum erschlossene Zielgruppe. Eine Vorqualifizierung der Teilnehmer im „Fokus-FSJ“ soll mit Einblicken in die freiwillige Vereinsarbeit, individueller Förderung und einem persönlichen Ansprechpartner den Einstieg in den FSJ-Alltag erleichtern. Ferner ist es uns durch die Förderung möglich, die Einsatzstellen bei der Stellenfinanzierung maßgeblich zu unter- ▶

### IN DIESER AUSGABE:

- S. 01 Modellprojekt „Fokus-FSJ“
- S. 02 Einladung zum Delegiertentag 2010
- S. 03 TU Dortmund untersucht das Vereinsmodell
- S. 04 Sportentwicklungsplanung in Hamburg
- S. 06 Fördermittel 2009 der Sportjugend
- S. 08 Für lebenswerte und aktive Stadtteile  
Kooperationsveranstaltung VNW und Sportjugend
- S. 08 Neue Mitarbeiterin: Christiane Wagner
- S. 09 HSH Nordbank Run 2010
- S. 09 Junior-Team-Tagung 2010 in Leestahl
- S. 10 Lehrgangsprogramm – Aktuell
- S. 11 Schönhausen: Ausgebuchte Sommersaison 2009
- S. 12 Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine
- S. 12 Kurz & Klein



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



## Inhaltliche Zusammenfassung der Modellprojekte JETST

	Antragssteller: Projekttitlel	Projektidee
1	Bayerischer Landes-Sportverband e.V.: "JoAS - Jugendliche ohne Ausbildung im Sport"	An einer Berufsschule soll ein duales Unterrichtsmodell entwickelt und erprobt werden, welches die schulische Ausbildung mit der außerschulischen Qualifizierung über den Sport verknüpft. Mittels eines zweistufigen Qualifizierungsverfahrens soll die Zielgruppe im ersten Schritt an den Sport herangeführt werden, sodann das Erlernte in Projekten und Aktivitäten umsetzen und so in die Sportvereine und deren Arbeit integriert werden.
2	Special Olympics Deutschland e.V.: "Engagement von Athleten mit geistiger Behinderung bei Sportveranstaltungen (EGBAS)"	Sportler/innen mit geistiger Behinderung sollen erstmals als Akteure bei den National Games eingebunden werden, mit dem Ziel, sie langfristig und systematisch als Helfer/innen in die Planung und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen zu gewinnen und zum weiterführenden Engagement in den Vereinen und Verbänden zu motivieren.
3	Sportkreis Stuttgart e.V.: "Yes, I can!"	Ziel ist es, verhaltens- und sozialauffällige Jugendliche aus Brennpunktgebieten sowie Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und/oder niedrigem Schulabschluss über offene und niedrigschwellige Sportangebote in die Vereine einzubinden und sie mittels eines spezifischen Qualifizierungspaketes zu Multiplikatoren auszubilden und zum aktiven Engagement im Sport zu motivieren.
4	Turnverein 1861 Rottenburg e.V.: "JUMP - Junge Menschen mit Power"	Ziel es, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder von Aussiedlern und Heranwachsende mit besonderen Förderbedarfen über die Schaffung von kind- und jugendgerechten Sportstätten, zeitgemäßen Spielformen und sportbezogenen Begegnungsräumen zur aktiven Teilnahme zu bewegen und über verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen und projektbezogenen Tätigkeiten zum Engagement im Sport zu motivieren.
5	Hamburger Sportjugend im HSB: Modellprojekt "Fokus-FSJ"	<b>Ziel ist es, nicht wehrdienstpflichtige oder -fähige/ nicht vermittelbare Regel-FSJler, bildungsbenachteiligte sowie schwer vermittelbare und/oder arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene durch eine zielgruppenspezifische Vorqualifikation den Zugang zum FSJ im Sport zu schaffen und dadurch die persönliche und berufliche Orientierung und Qualifizierung zu ermöglichen.</b>
6	TSG Bergedorf von 1860 e.V.: "bewegt"	Benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene aus einkommenschwachen Familien sollen über offene Sportangebote zur Mitbestimmung und -gestaltung von Angeboten motiviert werden und anschließend selbst für die Durchführung eigener Angebote qualifiziert werden.
7	Thüringer Sportjugend: "Chancen für Julia(n)" -- [Julia(n) = Abkürzung aus 'Jugendliche in Aktion']	Ziel ist es, sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Migrant/innen ein offenes, niederschwelliges und sportbezogenes Freizeitangebot am Wochenende anzubieten mit dem langfristigen Ziel, die Zielgruppe durch Qualifizierung zunehmend in die Planung, Organisation und Durchführung des Prinzips „Offene Turnhallen“ einzubeziehen.
8	DITIB Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.: "MACH MIT - BLEIB FIT- MISCH MIT!"	Muslimische junge Frauen sollen zu Übungsleiterinnen und Rettungsschwimmerinnen ausgebildet werden, die anschließend als Multiplikatorinnen zusammen mit einheimischen Übungsleiterinnen gemeinsam „gemischte“ Sport- /Schwimmkurse in Sportvereinen und über die DITIB anbieten.

► stützen. Angestrebt werden die FSJ-Jahrgänge 2010/11 und 2011/12, bei denen jeweils sechs Förderplätze vergeben werden sollen.

Begleitet wird das Projekt vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., die mit der umfassenden Evaluation betraut wurden. Erkenntnisse aus den acht geförderten Leuchtturm-Projekten sollen die Argumentation sportlicher Bildungspotenziale unter dem Schwerpunkt sozialer Benachteiligung unterstützen und Anschlussprojekten bundesweit den Weg ebnen.

Vor dem Hintergrund der nachweislich vielfältigen zu erwerbenden Schlüsselqualifikationen im Sport und im sportlichen Engagement sehen wir hier große Chancen. Die Aneignung von Selbstkompetenz (u.a. Selbstwertgefühl, Selbstreflexion, Zielorientierung, Zeitmanagement), Handlungskompetenz und Sozialkompetenz (u.a. Verantwortungsübernahme, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) stehen im Fokus der Maßnahme.

Bei der Durchführung setzen wir auf die Unterstützung der Hamburger Sportvereine!



### „Fokus-FSJ“

**Infos und Bewerbung:  
ab sofort!**

**Beginn der  
Vorqualifizierung:**

**1. Mai 2010**

**Beginn des FSJ:**

**1. August 2010**

**Kontakt: Anne Michaelsen  
Telefon: 040 41908-223  
a.michaelsen@hamburger-sportjugend.de**

## Delegiertentag 2010

**Einberufung des Delegiertentages der Hamburger Sportjugend am  
10. 6. 2010 um 18.00 Uhr im Haus des Sports, Schäferkampsallee 1**

#### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Genehmigung der Jahresabrechnung 2009
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
  - 2. VorsitzendeR
  - SericereferentIn
  - Kinder- und JugendreferentIn
  - FinanzreferentIn
  - 1 RevisorIn
6. Anträge
7. Haushaltsvoranschlag 2010
8. Verschiedenes

**Anträge müssen schriftlich bis zum 12. 05. 2010 in der Sportjugend-Geschäftsstelle eingehen.**

Sollten Sie

- Interesse haben zum 1.8.2010 eine Fokus-FSJ-Einsatzstelle zu werden oder
- geeignete Jugendliche kennen, die durch diese Chance unterstützt werden könnten,

informieren wir Sie gern über die weiteren Vorteile!

*Anne Michaelsen  
Referentin FSJ im Sport  
und Projektleiterin Fokus-FSJ*

# TU Dortmund untersucht das Vereinsmodell

Wenn die Sportjugend bei Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, bei Schulleitungen und teilweise auch den Vorständen aus unseren Mitgliedsorganisationen von den Chancen des „Vereinsmodells“ schwärmt ertet sie häufig genug skeptische Blicke und zahlreiche Fragen.

Bezweifelt wird zum Beispiel, dass Kinder und Jugendliche, die durch das Vereinsmodell in der Sportlichen Ganztagsförderung Vereinsmitglied werden, davon insofern profitieren, dass sie ihre persönlichen Kompetenzen besser entwickeln können als dies der Fall wäre, wenn die Sportangebote im Ganztagesbereich der Schulen ohne Vereinsbeteiligung organisiert würden.

Unsere These ist: Durch die freiwillige Mitgliedschaft im Verein entsteht Bindung und Identität einer Gruppe. Das Angebot der Sportvereine über die Gruppen im schulischen Ganztags hinaus ist attraktiv und bietet viele Chancen, neue Sport- und Bewegungsformen zu probieren, neue Bekanntschaften zu schließen und sich in neue Gruppen und Mannschaften zu begeben.

Natürlich ist eine solche Untersuchung nicht ohne Unterstützung unserer Partner möglich. Sowohl die Deutsche Sportjugend, als auch die Behörde für Soziales, Gesundheit und Soziales beteiligen sich an den Kosten der Untersuchung. Die Behörde für Schule und Berufsbildung war bei der Erarbeitung der Untersuchung behilflich und hilft der Projektgruppe bei der Auswahl geeigneter und vergleichbarer Schulen.

Die Neugier bei allen Beteiligten ist groß und wir erwarten die Ergebnisse der Evaluationsstudie mit großer Spannung. Natürlich hat die Sportjugend die Hoffnung auf positive Ergebnisse; doch auch kritische Hinweise und Verbesserungspotenziale bringen uns nach vorne und ermöglichen uns eine noch bessere Unterstützung unserer Mitglieder bei der Kooperation mit Schulen.

Um zu erfahren, ob wir richtig liegen, wurde jetzt die technische Universität Dortmund, Fachbereich Sportwissenschaften beauftragt, eine Evaluation des Vereinsmodells in Hamburg durchzuführen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Burrmann wird in den kommenden Wochen die Untersuchung gestartet. Die Untersuchung hat insgesamt vier Teile:

1. Schriftliche Befragung von acht Ganztagschulen in Hamburg, die ein Vereinsmodell praktizieren, von acht weiteren Ganztagschulen, die einen Versuch unternommen haben, aber keine erfolgreiche Umsetzung erreicht haben und acht Schulen, die entweder mit dem Angebotsmodell mit Vereinen kooperieren oder gar nicht mit Vereinen kooperieren.
2. Vertiefende qualitative Analysen der acht Schulen mit Vereinsmodell durch Gruppendiskussionen mit den Verantwortlichen der Schule und des kooperierenden Vereins.

3. Schriftliche Kurzfragebögen und vertiefende Gruppendiskussionen mit je ca. 10 SchülerInnen der acht Schulen (vorwiegend 4. Schuljahr) in 3-4 Kleingruppen um die Auswirkungen auf die Persönlichkeitsbildung zu erfahren.

4. Dokumentenanalyse der Materialien zum Projekt aus den Schulen und aus den Vereinen; Zusammenfassung und Aufbereitung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht.

Frau Prof. Burrmann hat auf ähnliche Art und Weise die so genannte „Potsdamer Mädchenstudie“ erstellt, die untersucht hat, welche Effekte Sport auf die Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen hat. Eine weitere Studie in ihrer Verantwortung ist „Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002“, in der über einen Zeitraum von vier Jahren untersucht wurde, wie sich sportengagierte Jugendliche im Vergleich mit weniger sportaktiven entwickelt haben.



## Vereinsmodell jetzt an allen Schulen möglich

Bis vor Kurzem war es für unsere Mitglieder schwierig: Mit welcher Schule kann ich eigentlich im Vereinsmodell kooperieren?

Diese Frage lässt sich nun eindeutig beantworten: Mit allen staatlichen Schulen können sowohl das Angebotsmodell als auch das Vereinsmodell vereinbart werden.

Nach einer erfolgreichen Pilotphase seit

Sommer 2008 können nun auch Kooperationen mit Schulen, die über kein Budget für die Gestaltung von Ganztagsangeboten verfügen, nach dem Vereinsmodell vereinbart und durch die Sportjugend gefördert werden.

Die genauen Förderbedingungen sind auf der Homepage der Sportjugend zu erfahren.

Für eine persönliche Beratung stehen Conny Sonsmann (Tel. 41908-264) und Angelika Seifert (Tel. 41908-222) zur Verfügung.

Wichtig: Weiterhin kann eine Kooperation zwischen einem Verein und einer Schule nur nach einem Modell erfolgen.

# Gutes Zwischenzeugnis für die Sportvereine

Die Freie und Hansestadt Hamburg will es genau wissen: Als Grundlage für einen Sportentwicklungsplan wurde ein Team von Wissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Wopp (Universität Oldenburg) beauftragt, den Prozess einer solchen Planung zu fundieren und zu begleiten.

Seit Sommer 2009 bis in den Januar 2010 hinein wurden im Rahmen der Analysephase verschiedenste Interviews geführt, es wurde eine schriftliche Bevölkerungsbefragung mit 25.000 Teilnehmern vorgenommen und es erfolgte eine schriftliche Befragung der HSB-Mitgliedsvereine.

Das Ergebnis dieser Analysen wurde am 1.2.2010 dem rund 40 Personen umfassenden Beirat präsentiert und der Öffentlichkeit vorgestellt.

2. Verknüpfung Jugendhilfe und Sport verbessern
3. Zeitliche Einschränkungen durch formale Bildungsinstitutionen für das aktive Sporttreiben, für Qualifizierung und ehrenamtliches Engagement
4. Fehlende Bewegungsräume

Da es zu „Sporträumen“ eine eigene Arbeitsgruppe geben wird, wurde vereinbart, dieses Thema nicht separat für Kinder und Jugendliche zu erörtern. Mit den drei weiteren Themen verbindet die Sportjugend bereits konkrete Hoffnungen, welche Ziele und Maßnahmen sich aus der weiteren Arbeit der Gruppe ergeben.

Mit dem „Aktionsplan Chancengerechtigkeit und Integration“ hat die Sportjugend klar definiert, welche Unterstützungsbedarfe sie sieht um möglichst allen Kindern den Zugang, die vollständige Teilhabe und den langfristigen Verbleib im Sportverein zu ermöglichen. Die bisher vorgestellten Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung bestärken die seit mehreren Jahren verfolgten Ideen und Vorschläge der Sportjugend, zeigen aber auch, dass es weiterhin eine Menge zu tun gibt.

An der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Sport geht es in erster Linie um einen besseren und systematischen Austausch von vorhandenem Wissen der beiden Systeme. Für das bezirkliche Sozialraummanagement und die Jugendhilfeplanung

Es beginnt jetzt die zweite Phase des Prozesses, die „Dialogphase“. In vier Arbeitsgruppen werden die aus der Analysephase gewonnenen Erkenntnisse bewertet und in konkrete Ziele und Maßnahmenplanungen überführt.

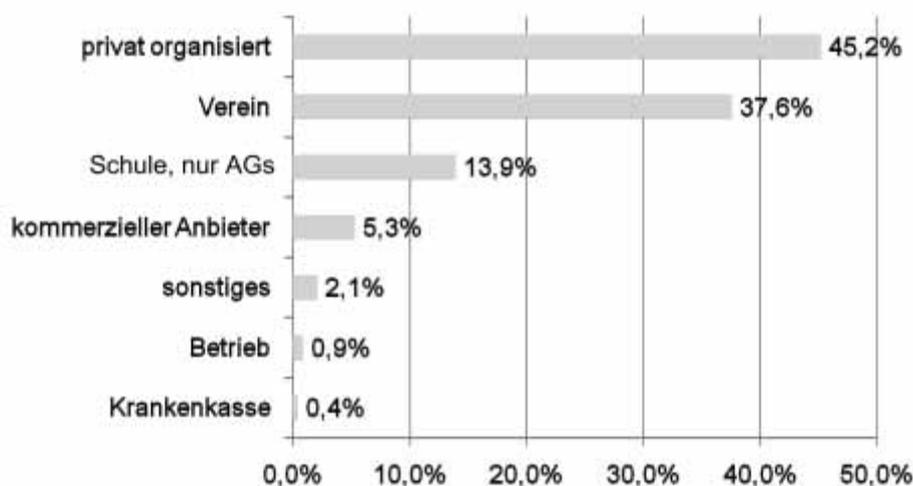
Eine der vier Arbeitsgruppen wird sich den Herausforderungen des Kinder- und Jugendsportes in Hamburg widmen. Sie wird von Prof. Dr. Werner Schmidt (dem Herausgeber des 2. Deutschen Kinder- und Jugendsportberichts) und Dr. Jessica Süßenbach geleitet, die beide dem Team von Prof. Wopp als ExpertInnen für den Kinder- und Jugendsport angehören. Weitere fest berufene Mitglieder der AG sind Jannike Salchow (Sportamt der BKSM), Michael Sander (Sportjugend),

Boris Schmidt (TSG Bergedorf), Christian Pothe (Hamburger Fußballverband), Dieter Bänisch (Verband für Kinder- und Jugendarbeit) und Michael König (Leiter Fachamt Sozialraummanagement Bezirksamt Eimsbüttel). Diese Gruppe wird sich zu den einzelnen Sitzungen zu bestimmten Themenkomplexen jeweils mit ExpertInnen ergänzen.

Bis zu den Sommerferien sollen monatliche Treffen stattfinden. Die Arbeitsgrundlage für die Gruppe bilden dabei die zentralen Herausforderungen, die sich aus den Analysen ableiten lassen:

1. Niedrigschwelliger Zugang, langfristiger Verbleib und vollständige Teilhabe am Sport

### Organisationsformen: Kinder und Jugendliche (10 – 18 Jahre)

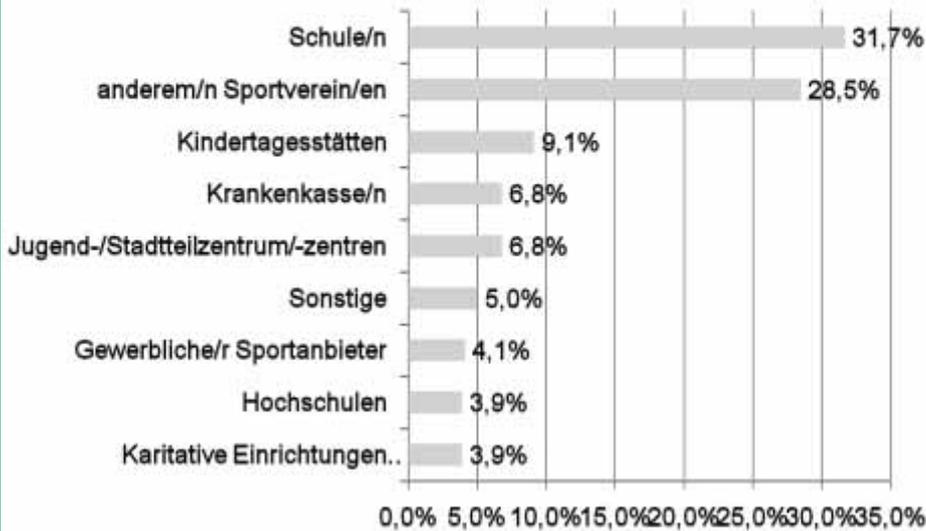


### Organisationsformen des Sportes bei Kindern und Jugendlichen

Die Sportvereine erreichen mit ihren Angeboten annähernd 40% der Altersgruppe. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Jahrgänge mit den höchsten Organisationsgraden (6-10 Jahre) nicht abgefragt wurden.

Das „privat organisierte“ Sporttreiben beruht auf einem weiten Sportverständnis, zu dem u. a. Alltagsbewegung wie z. B. Fahrrad fahren und Inline-Skaten zählen.

## Kooperationen der Sportvereine



### Kooperationen der Sportvereine

Etwa ein Drittel aller Vereine unterhält Kooperationen mit einer Schule. Beinahe ebenso häufig wird mit anderen Vereinen kooperiert.

Über die Hälfte aller Kooperationen finden mit Partnern statt, deren Angebote sich an Kinder und Jugendliche richten; selbst wenn Kooperationen mit anderen Vereinen unberücksichtigt bleiben.

der Bezirke sind die Aktivitäten der Sportvereine – hier vor allem das soziale Engagement der Vereine – von großem Interesse. Es geht darum, Angebotskonkurrenzen zu vermeiden, gute und sinnvolle Übergänge zu schaffen und knappe Ressourcen optimal zu nutzen.

Im Bereich der oben als Nr. 3 genannten Herausforderungen geht es nicht nur um Ganztagschulen, wie viele vielleicht auf den ersten Blick vermuten. Nein, es geht auch um die Schulzeitverkürzung, es geht um die Auswirkungen der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen, es geht um die schulzentrierten neuen regionalen Bildungslandschaften, die Rolle der Vereine und last but not least um den

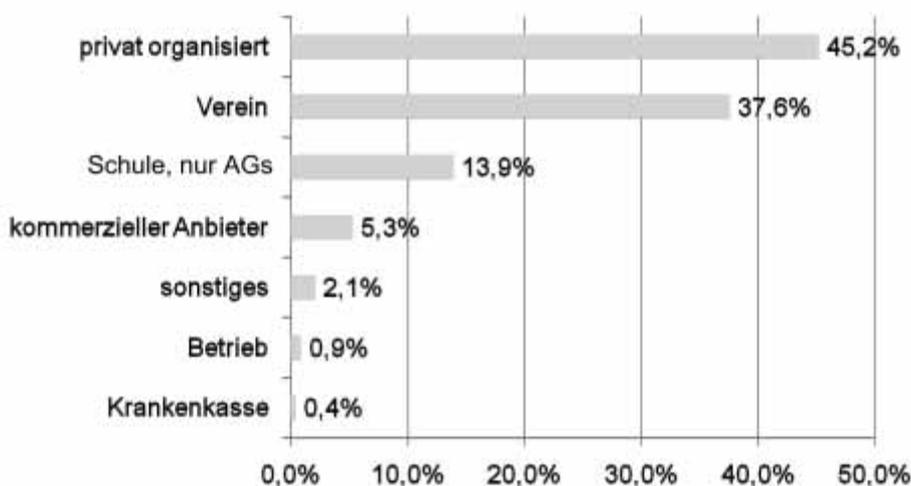
Ausbau der Kindertagesbetreuung. Alle diese Veränderungen betreffen sowohl das eigene Sporttreiben als auch den Einstieg in Qualifizierung im und durch Sport und in ehrenamtliches Engagement.

Die Sportjugend begegnet diesen Entwicklungen mit dem Angebot einer weit reichenden Verknüpfung der Sportvereine mit den formalen Bildungseinrichtungen. Neben dem Vereinsmodell, das sich als Kooperationsform zwischen Vereinen und Schulen bewährt, sollen auch neue und andere Zugänge zu ehrenamtlichem Engagement erkundet und ausgebaut werden. Dabei spielt das Freiwillige Soziale Jahr ebenso eine Rolle wie die Reaktionen des Sportes

auf die Stadtteilorientierung der Primar- und Stadtteilschulen, sowie auf die Einführung der Profiloberstufen an Gymnasien.

Die zentrale Aufgabe für die Sportentwicklungsplanung ist es, tragfähige und in der Breite umsetzbare Ansätze zu entwickeln. Viele unserer Vorstellungen bauen auf bereits bewährten Ideen auf und längst nicht alle guten Ideen sind teuer. Doch ebenso klar ist auch: Wenn es gilt, Prioritäten zu setzen, müssen vor allem diejenigen erreicht werden, bei denen der gesellschaftlich größte Nutzen zu schaffen ist. Das sind bildungsferne Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien.

## Organisationsformen: Kinder und Jugendliche (10 – 18 Jahre)



### Sporträume von Kindern und Jugendlichen

Ein Drittel der befragten Jugendlichen gab an, auf Sportplätzen ihren Sport auszuüben. Ein weiteres Drittel nutzt Gymnastik-, Turn- und Sporthallen. Spezielle Sportanlagen (z. B. Boots- und Segelstege, Kegelbahnen, Golfplätze, Eisbahnen, Schießstände, etc.), sowie Tennis- und Squashanlagen machen weitere 20% aus. Werden auch noch die Schwimmbäder hinzugerechnet, ergeben sich über 90% des Kinder- und Jugendsportes, der in herkömmlichen Sportstätten stattfindet. Diese Zahl gebietet einen höchst sensiblen Umgang mit Forderungen nach Umgestaltung und neuen Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Sportstätten für andere Bevölkerungsgruppen.

# Fördermittel 2009 der Sportjugend

4.700 Vorgänge in 2007, 6.760 in 2008 und 2009 wurden von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle 8.206 Anträge, Verwendungsnachweise und Einzelnachweise bearbeitet. Die Verteilung der Fördermittel an unsere Vereine und Verbände kann der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen für die Förderpositionen:

**Christiane Wagner (Tel. 419 08 229):**

**4.1** Selbstorganisierte Veranstaltungen

**Andrea Steube (Tel. 419 08 227):**

**5.1** Fahrten, Allgemeine Förderung, **5.2** Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommenschwachen Familien

**Marion Slachcinski (Tel. 419 08 256):**

Einzelnachweise (zu Pos. 3.5, 4.3, 5.2)

**Angelika Seifert (Tel. 419 08 222):**

**2.2** Fachverbandsetat, **3.1** Sportliche Ganztagesförderung, **3.2** Kooperation Schule-Verein, **3.5** Kids in die Clubs, **4.2** MitarbeiterInnen-schulung, **4.3** Lehrgangsgebühren, **5.6** Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg

Fax: 419 08 296

Mail: info@hamburger-sportjugend.de

Zuschussposition Maßnahmen Verein	2.2 Betrag €	3.1 Betrag €	3.2* Betrag €	3.5** Betrag €	4.1 Betrag €	4.2 Betrag €	4.3 Betrag €	5.1 Betrag €	5.2 Betrag €	5.4 Betrag €	5.6 Betrag €	Summe Verein
Allgemeiner Pferdesportverein								150,00				150,00
ASV Bergedorf 85				30,00				110,00				140,00
Alster-Canoe-Club								112,00				112,00
ARV Hanseat					184,45			1.144,00	501,85			1.830,30
Altona 93			750,00	5.060,00				385,00	278,00			6.473,00
Altonaer TSV			3.750,00	1.070,00								4.820,00
Altonaer TV		410,00	6.369,05	21.730,00	204,35							28.713,40
AMTV Hamburg			9.000,00		450,00			697,00	1.045,55			11.192,55
Arbeiter Wassersport Verein					400,20							400,20
Athletik Team Hamburg								391,00	73.811,20			74.202,20
BKSV Goliath			750,00	1.060,00								1.810,00
Basketball-Club Hamb.			3.000,00									3.000,00
BC Ellas			1.500,00									1.500,00
BG Harburg-Hittfeld			2.475,00									2.475,00
Bille Schach Club			4.500,00									4.500,00
Billar Wassersport Schwalbe								35,00				35,00
Blankeneser Segel-Club				210,00	261,20							471,20
Bonsai Sport & Kampfkunst				7.830,00	697,25							8.527,25
Bramfelder SV			12.750,00	34.380,00	341,70			1.075,00	3.272,60			51.819,30
BFSV Atlantik-97				440,00								440,00
CVJM Hamburg			412,50	220,00								632,50
Club Saltatio Hamburg			750,00									750,00
Der Club an der Alster			750,00									750,00
Der Hamb. u. Germania RC			3.000,00									3.000,00
DAV Sektion Hamb.					180,00	393,25		459,00				1.032,25
DSC Hanseat				1.640,00				100,00				1.740,00
Duvenstedter SV			4.500,00		22,85			90,00				4.612,85
ESV Grün Weiß Hamburg			6.000,00	2.990,00	822,65	373,63		250,00	61,25			10.497,53
ETV					1.515,50			3.387,00	4.334,20			9.236,70
Eis- und Rollsportverein Bergedorf				160,00				125,00	200,10			485,10
Farmsener TV					250,00							250,00
FSV Harburg				1.980,00								1.980,00
FTSV Lorbeer					250,00							250,00
FTSV Altenwerder				1.190,00				233,00	717,00			2.140,00
FTSV Komet Blankenese			1.500,00	1.670,00				210,00	123,50			3.503,50
1. FC Hellbrook				7.430,00								7.430,00
FC St. Pauli				160,00				285,00				445,00
FC Süderelbe				2.240,00				392,00				2.632,00
FC Teutonia 05				2.830,00				135,00	414,90			3.379,90
FC Viktoria Harburg				400,00								400,00
Groß-Flottbeker Spvgg.					500,00							500,00
Gymn.u.Freiz.gem. Steilshoop				1.190,00	250,00							1.440,00
GFG Steilshoop			750,00									750,00
Hamb. Blue Devils					359,75							359,75
Hamb. Horner TV			6.000,00	760,00				440,00				7.200,00
Hamb. Eislauf-Verein				1.490,00								1.490,00
Hamb. Kanu-Club			750,00									750,00
Hamburger Polo Club e. V.								260,00				260,00
Hamb. Schachklub			6.750,00	1.310,00				376,00	1.330,35			9.766,35
Hamb. Schlittschuh Club				1.330,00	40,00			192,00	2.175,00			3.737,00
Hamb. Schwimmclub								471,00	1.709,10			2.180,10
Hamburger SV			12.000,00	3.380,00	192,50			1.539,00	3.897,10	430,00	390,30	21.828,90
HSV Barmbek-Uhlenhorst			3.750,00	12.190,00				658,00	7.846,50			24.444,50
HTB 62					480,00							480,00
Hamb. Turnerschaft 1816		43.555,00	1.710,00	4.680,00	407,50			627,00			720,00	51.699,50
Hammerdeicher Ruder-Verein			750,00									750,00
Harb. Radsport-Gemeinschaft			1.500,00					380,00				1.880,00
Harburger SC			5.250,00	480,00	90,50							5.820,50
Harb. Turnerbund			4.500,00	5.010,00				200,00				9.710,00
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft		185,00	9.000,00	9.010,00				694,00	956,00			19.845,00
Heimfelder Schützenverein			2.250,00	970,00	750,00							3.970,00
Hochschulsport-Förderverein			5.150,00									5.150,00
Hummelsbütteler SV			4.875,00	810,00	245,00							5.930,00
Imperial Club			750,00									750,00
Klipper THC			6.000,00									6.000,00
Meiendorfer SV			3.750,00	2.110,00				165,00				6.025,00
Mühlenberger SC				70,00				3.305,00	259,00			3.634,00
Mümmelmännberger SV			2.250,00	29.580,00				1.881,00	47.056,90			80.767,90
Niendorfer TSV			9.750,00	16.890,00	2.405,90	193,74	285,00	1.732,00	6.702,50			37.959,14
Norderstedter SV				360,00	50,00			195,00				605,00
Oberster VFW			1.344,00	380,00								1.724,00
Post SV				940,00								940,00
Rahlstedter THC			4.500,00									4.500,00
Rahlstedter SC				1.030,00				575,00	172,80			1.777,80
Reit- u. Fahrverein Vierlanden					554,15			296,00				850,15
Ring der Einzelpaddler								582,00				582,00
Rissener SV								234,00	229,90			463,90
RC Favorite Hammonia			3.000,00									3.000,00
RC Süderelbe			1.500,00	190,00								1.690,00
RG Hansa			1.200,00	160,00								1.360,00
Ruder-Club Dresdenia												35,00
RV an den Teichwiesen			750,00									750,00
RV Wandsbek			1.500,00					81,00				1.581,00
Schachklub Joh. Eppendorf			2.250,00					112,00	954,25			3.316,25
Schachclub Königsspringer			2.250,00									2.250,00
SC Schachelschweine			5.250,00					188,00	1.608,75			7.046,75

\* = Förderzeitraum Schuljahr 2008/9 \*\* = Förderzeitraum 01.01.08-31.07.09

Zuschussposition Maßnahmen	2.2 Betrag €	3.1 Betrag €	3.2* Betrag €	3.5** Betrag €	4.1 Betrag €	4.2 Betrag €	4.3 Betrag €	5.1 Betrag €	5.2 Betrag €	5.4 Betrag €	5.6 Betrag €	Summe Verein
SC Diogenes				120,00				465,00	3.658,20			4.243,20
Schachfreunde Hamburg			3.000,00									3.000,00
Schachclub Caissa			750,00									750,00
SK Weisse Dame			4.500,00									4.500,00
Schüler-Sportverein			2.156,25									2.156,25
Schützenverein Rönneburg				770,00	193,05							963,05
SSV Mummelmansberg				2.120,00				1.222,00	2.201,85			5.543,85
Schulverein Ballerstaedtweg			1.500,00									1.500,00
SSV Slomanstieg			2.250,00									2.250,00
Schwimmverein Poseidon				130,00								130,00
Segelvereinigung Sinstorf e. V.								80,00				80,00
Sen-Do			3.000,00									3.000,00
SiB-Club GS am Heidberg				640,00	333,20			265,00	995,00			2.233,20
SG Wilhelmsburg								1.155,00				1.155,00
SSV Wichern-Schule			5.250,00									5.250,00
Spieler, Blankenese				2.260,00				875,00				3.135,00
SV Este 06/70								144,00				144,00
SC Concordia				4.130,00	250,00			473,00	837,00			5.690,00
SC Condor			4.500,00	10.020,00	178,95			953,00	2.628,90			18.280,85
SC Eilbek			1.500,00	270,00				265,00				2.035,00
SC Hamm				8.520,00				305,00	4.280,05			13.105,05
SC Alstertal-Langenhorn			15.000,00	16.850,00		1.142,90		3.006,00	150,50			36.149,40
SC Nienstedten								518,00				518,00
SC Osterbek			750,00									750,00
SC Ottensen			750,00	10.370,00				210,00	4.245,85			15.575,85
SC Poppenbüttel			8.250,00	2.320,00	250,00			75,00	61,50			10.956,50
SC Roland				5.910,00	75,00			14,00	2.628,00			8.627,00
SC Teutonia				280,00				175,00				455,00
SC Urania			750,00	10.630,00	464,75			115,00	1.018,50			12.978,25
SC Vier- u. Marschlande			12.750,00	18.110,00	1.109,55			789,00	1.581,10			34.339,65
SC Vorwärts Wacker			750,00					465,00				1.215,00
Sportspieß			5.400,00									5.400,00
Sport- u. Freizeit Club Barmbek			2.250,00									2.250,00
SV Allermöhe		5.850,00	4.500,00									10.350,00
SV Altengamme								265,00				265,00
SV Bergedorf-West				680,00								680,00
SV Bergstedt			2.250,00	60,00	250,00			835,00	254,60			3.649,60
SV Eidelstedt			6.450,00	18.810,00	273,70			605,00	582,00			26.720,70
SV Grün Weiß Harburg				520,00	20,30			136,00	3.346,00			4.022,30
SV Lurup			2.550,00	7.730,00				215,00				10.495,00
SV Netteinburg-Allermöhe			15.750,00	21.570,00	432,40			80,00				37.832,40
SV Osdorfer Born				8.230,00								8.230,00
SV Rönneburg				130,00				95,00				225,00
SV Tonnendorf-Lohe				5.300,00				175,00	2.945,00			8.420,00
SV Uhlenhorst-Adler			721,44									721,44
SV West Eimsbüttel			15.000,00		141,30							15.141,30
SV Wilhelmsburg			12.000,00	12.620,00				150,00	13.031,75			37.801,75
SV Polizei				5.530,00	250,00			324,00	1.747,20			7.851,20
TG Heimfeld			6.750,00									6.750,00
THC von Horn und Hamm			3.000,00	760,00				150,00				3.910,00
Trägerverein Goldbekhaus					250,00							250,00
Triebühne			750,00					600,00	319,00			1.669,00
TC Wilhelmsburg				920,00								920,00
TH Eilbeck			4.500,00	24.100,00	1.637,50			649,00	11.756,85		2.050,00	44.693,35
Turnerschaft Harburg			5.250,00									5.250,00
TSC Wellingsbüttel				880,00				964,00				1.844,00
TSG Bergedorf			10.440,00	44.950,00				10.353,00	113.601,00			179.344,00
TuS Bernie			750,00	2.210,00	605,00			1.589,00	10.305,00			15.459,00
TSV Duwo								189,00				189,00
TuS Finkenwerder				10.650,00	250,00			190,00				11.090,00
TuS Osdorf				2.470,00				483,00	239,00			3.192,00
TuS Germania Schnelsen			7.500,00					165,00				7.665,00
TuS Hamburg				2.280,00								2.280,00
TSV Hohenhorst			1.500,00	6.740,00								8.240,00
TSV Sasel			4.920,00	710,00	1.388,30	924,34		2.633,00				10.575,64
TSV Stellingen			750,00		296,55			285,00				1.331,55
TSV Wandsbek-Jenfeld			750,00	18.340,00								19.090,00
TSV Wandsetal			750,00	13.720,00	750,00			106,00				15.326,00
TV Fischbek			15.000,00	7.750,00	231,95			1.012,00	20.130,20			44.124,15
TV Gut Heil Billstedt				2.290,00				385,00				2.675,00
USC Paloma			2.430,00	1.590,00				622,00	1.234,40			5.876,40
Vejas Hamburg					137,50			175,00				312,50
VfL 93			14.250,00	20,00	250,00							14.520,00
VfL Lohbrügge				780,00				702,00				1.482,00
Vierländer Schützengesellsch.					705,00			85,00				790,00
Voll in Bewegung			5.250,00					272,00	10.270,45			15.792,45
Walddorfer SV			15.000,00	5.580,00	1.322,50			3.819,00	4.563,05			30.284,55
Wandsbeker Turnerbund			11.400,00	1.190,00	313,30			524,00	667,75			14.095,05
Winterhude-Eppendorfer TV			5.250,00					115,00				5.365,00
American Football Verband	2.804,61											2.804,61
Aikido-Verband	1.260,00											1.260,00
Badminton-Verband	3.062,29							190,00				3.252,29
Basketball-Verband	5.591,23							1.730,00	1.780,60			9.101,83
Amateur-Box-Verband	2.411,95											2.411,95
Eis- und Rollsportverband	2.955,36											2.955,36
Fecht-Verband	2.205,10											2.205,10
Golf-Verband	3.211,29											3.211,29
Handball-Verband	7.631,67											7.631,67
HH Hockey-Verband											1.100,00	1.100,00
Unihockey-Verband	2.026,29											2.026,29
Judo-Verband	6.077,38											6.077,38
Kanu-Verband	2.515,37											2.515,37
Karate-Verband	3.684,01											3.684,01
Luftsportverband	710,00											710,00
Iu-Jutsu-Verband	3.451,45			550,00								4.001,45
Radsport-Verband			1.500,00									1.500,00
Hamburger Ringer-Verband	840,00											840,00
Landesverband der Reit- und Fahrvereine	4.700,72											4.700,72
Allg.Alster-Club/Norddt. Ruderer-Bund	2.923,81											2.923,81
HH Ruderjugend					80,00			280,00				360,00
Rugby-Verband	1.300,00											1.300,00
Schachjugendbund	2.711,70				187,50			990,00	4.965,20			8.854,40
Schützenverband	2.574,97											2.574,97
Hamburger Gewichtheber-Verband	430,00											430,00
Schwimmverband	8.695,71							191,00	737,00			9.623,71
Segler-Verband	4.091,86											4.091,86
Verband Hamburger Skivereine	1.960,00											1.960,00
Squash-Verband	610,00											610,00
Taekwondo Union	2.536,41											2.536,41
Tanzsportverband	3.211,29											3.211,29
Tauchsportbund	1.520,00							165,00				1.685,00
Tisch-Tennis Verband	4.064,98											4.064,98
Verband für Turnen und Freizeit	29.498,65				2.900,00	1.004,33						33.402,98
Volleyball-Verband	3.854,63				1.002,50							4.857,13

\* = Förderzeitraum Schuljahr 2008/9    \*\* = Förderzeitraum 01.01.08-31.07.09

# Für lebenswerte und aktive Stadtteile

„Bauwerke werden geplant, um über Jahrhunderte zu bestehen“ so eröffnete Michael Pistorius, Referent für Wohnungswirtschaft im Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) die Kooperationsveranstaltung des VNW und der Sportjugend am 12. Februar im Haus des Sports.



Michael Pistorius vom Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen freute sich über das Interesse der Vereine und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Sportvereine und Genossenschaften sich gemeinsam für lebenswerte und aktive Stadtteile engagieren werden.

Der Grundstein für diese Zusammenarbeit wurde im April 2009 gelegt. Der VNW und die Hamburger Sportjugend schlossen die Rahmenvereinbarung: „... und los! Kids in die Clubs“ ab. Ziel dieser Kooperation sei es, in gemeinsamer Arbeit der Wohnungsunternehmen und der Sportvereine stabile und lebenswerte Quartiere zu schaffen, so Herr Pistorius.

Durch die Ausgabe von Sportpässen an Mieter der beteiligten Wohnungsunternehmen soll eine Förderung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien erfolgen. Die Wohnungsbaugenossenschaften fungieren als Paten für die Kinder und Jugendlichen. Das Motto „Gutes tun – für unsere Mieter und den Sport“ lockte um die 40

Vereinsvertreter aus Hamburg und Vertreter aus vier Wohnungsbaugenossenschaften in den Festsaal.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Stefan Rieger, ehrenamtliches Vorstandsmitglied für die Kinder- und Jugendarbeit der Sportjugend, der die Begrüßung und die Vorstellung der anwesenden Gäste übernahm. Michael Pistorius – Referent Wohnungswirtschaft des VNW und Ansprechpartner für die Kooperation, sprach nachfolgend positiv über die ersten Ansätze. Er zeigte sich aber auch kritisch in der Umsetzung der Ausgabe der Sportpässe. „Wir waren mit viel Energie gestartet, doch es war schwierig das Konzept zu kommunizieren.“ Man brauche einen langen Atem, so Pistorius.

Im weiteren Verlauf übernahm Michael Sander die Gesprächsführung um genauer auf die Chancen und Vorteile der Kooperation einzugehen. Hier entfachte sich schnell eine lebhaft und rege Diskussion über die Vor- und Nachteile des Konzeptes. Einig war man sich, dass die Kooperation Zukunft habe und konkreter verfolgt werden soll. Die Vereinsvertreter und Wohnungsunternehmer diskutierten auf einer sachlichen Ebene über die Handhabung der Sportpässe. Die Vereinsvertreter zeigten sich einig, dass der Aufwand nicht zu hoch sei und sich der Einsatz lohne.

In diesem Zusammenhang stellte Angelika Seifert, Referatsleiterin Finanzen der Sportjugend, die hervorragende Arbeit der Vereine bei der Abwicklung der „Kids in die Clubs“-Förderung heraus.

Die Idee, die Wohnungsbaununternehmen und Sportvereine einmal in persönlicher Atmosphäre an einen Tisch zu bringen, fruchtete. Nach Vorstellung und Diskussion entstanden an den Gruppentischen mit jeweils einer Wohnungsgenossenschaft und mehreren Vereinen aus den Stadtteilen konkrete Aktionen und Vorhaben. Weitere Kooperationen wurden geplant: Zusammenarbeit in der Stadtteilentwicklung, Netzwerkbildung auf Stadtteilebene, Einbindung bei Genossenschafts- und Vereinsveranstaltungen wie z. B. Laternenumzüge, Kinderfasching etc.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Das große Interesse der anwesenden Vereine ist auch ein Ansporn für den VNW weitere seiner Mitgliedsunternehmen von der Kooperation zu überzeugen. Die anwesenden Genossenschaften jedenfalls nutzten aktiv die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch mit den Vereinen.

So hoffen wir, dass die Kooperation nun auf einem festen Fundament steht und über 100 Jahre weiter gedeihen kann. (jz)

## Ziel- und treffsicher ins Team der Hamburger Sportjugend!

Mein Name ist Christiane Wagner. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei jugendlichen Kindern – und Fechterin.

Mit 9 Jahren bin ich zum Fechten gekommen. In meiner aktiven Zeit habe ich mehr als zwei Dutzend Hamburger- und einen Deutschen Vize-Meistertitel erfochten.

Meinen ersten Trainerschein habe ich mit 19 Jahren erworben und bin seitdem in verschiedenen Hamburger Fechtvereinen in der Erwachsenen- und Jugendarbeit tätig.

Im Fecht-Verband übernahm ich ab Mitte der 80-er Jahre verschiedene Posten, wie z.B.

Pressewart, Lehrwart, Mitglied des Sportausschusses und vor zwei Jahren die Leitung der Geschäftsstelle.

Nun freue ich mich darüber, dass ich ganz ohne den Einsatz meines Floretts in das Team der Hamburger Sportjugend aufgenommen wurde.

Zukünftig werde ich als gelernte Steuerfachgehilfin das Referat Verwaltung & Finanzen unterstützen. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit den Hamburger Vereinen und Verbänden.

Christiane Wagner



# HSH Nordbank Run 2010



Noch kann man es sich angesichts der Straßenverhältnisse schwer vorstellen, aber schon jetzt beginnt die Vorbereitung. Zum mittlerweile neunten Mal geht der HSH Nordbank Run an den Start. Am 19. Juni geht es wieder die rund 4 Kilometer durch die stetig wachsende HafenCity. Die Streckenführung ist jedes Jahr anders und es wird wieder viele neue Bauten in „unserem“ neuen Stadtteil zu bestaunen geben. Dass dieser Lauf für die Sportjugend von besonderer Bedeutung ist, bedarf schon

fast keiner Erklärung mehr. Es kann andererseits aber nie genug hervorgehoben werden, dass ein Teil der Startgelder in unsere Aktion „und los! ...Kids in die Clubs“ fließt. Damit unterstützt er maßgeblich unser Bemühen, dass allen Kindern und Jugendlichen in Hamburg eine Mitgliedschaft im Sportverein ermöglicht wird. Alleine im Jahr 2009 haben wir so, knapp 4000 Kinder in über 120 Vereinen das Sporttreiben ermöglicht.

Auch die Sportjugend wird in diesem Jahr

wieder ein Team stellen. Traditionell starten wir als erstes Team und hoffen, dass wir auch in diesem Jahr wieder mit einem zahlenstarken Team an den Start gehen können.

Entsprechende Infos an die „Kids in die Clubs“-Vereine werden zeitnah versandt.

Wir freuen uns auf ein großartiges Event, an einem klasse Ort und auf hoffentlich wieder über 20.000 begeisterte LäuferInnen!

## Junior-Team-Tagung 2010 in Leestahl

Am 22. Januar haben wir, das Juniorteam, uns in einem gemütlichen Haus in der Lüneburger Heide zum Tagungswochenende getroffen.

Gemeinsam legten wir die Grundsteine und Ziele für das anlaufende Jahr 2010 fest. Zur Diskussion standen unter anderem wieder der HSH-Nordbank Run, das Nordtreffen in Berlin und die berüchtigte und gut besuchte JGL-Party im November. Mitte 2011 findet in Burghausen das dsj-Jugendevent statt und WIR sind dabei!

Mit viel Spaß, Engagement und noch mehr Spaß trauen wir uns 2010 auch größere Aufgaben zu wie die Unterstützung des Projekts „Straßenfußball für Toleranz“.

Darüber hinaus planen wir, ein JGL-Video zu drehen, um für die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter zu werben.

Zwischendurch sorgten auf dem Tagungs-

wochenende geregelte Mahlzeiten für extrem volle Bäuche und ein noch größeres Wohlbefinden.

Das Juniorteam freut sich zudem über mehrere neue Mitglieder. Leider mussten wir uns an diesem Wochenende auch von den beiden Gründern Maïke und Ruben verabschieden. Wir sind alle sehr traurig über ihre Entscheidung, wünschen ihnen aber alles Gute und bedanken uns für das ausgezeichnete Riesenfrühstück am Sonntagmorgen! Zum Glück bleiben beide der Hamburger Sportjugend erhalten und gehen auch uns nicht ganz verloren.

*Björn und Marc für das Juniorteam*



# HAMBURGER SPORTJUGEND

## Lehrgänge Frühjahr 2010 **AKTUELL**

### JugendgruppenleiterInnen

Jugendgruppenleiter und Jugendgruppenleiterinnen sind in der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit tätig. Sie betreuen Sportgruppen und erhalten in den Kursen Grundlagen in pädagogischen, sportpraktischen und organisatorischen Bereichen.

Nach erfolgreicher Teilnahme und der Vorlage einer gültigen Erste-Hilfe-Bescheinigung wird die JugendleiterIn-Card (Juleica) der BSG ausgestellt.

GK = Grundkurs / \* = als Bildungsurlaub möglich. Umfang = 60 Lerneinheiten (LE).

#### GK\* 1/2010

Termin	Ort
06. – 12. März	Schönhausen/Ostsee

#### GK\* 2/2010

Termin	Ort
15. – 21. Mai	Schönhausen/Ostsee

#### GK\* 3/2010

in Kooperation mit TSG Bergedorf

Termin	Ort
15. – 21. Mai	Schönhausen/Ostsee

Dieser Kurs in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss der TSG Bergedorf ist für die Mitarbeiterinnen der sportlichen Jugendarbeit des Vereins, insbesondere für zukünftige BetreuerInnen des Ferienzeltlagers der TSG in Behrendorf/Ostsee ausgeschrieben.

### SportassistentInnen

SportassistentInnen sind junge Nachwuchskräfte, die Lust haben, in die Fußstapfen ihrer Betreuer-, Trainer- oder JugendgruppenleiterInnen zu treten und in Zusammenarbeit mit ihnen Teilaufgaben in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit und -betreuung zu übernehmen. Themen sind unter anderem: Sport- und Spielpraxis, Gruppenpädagogik, Jugendarbeit im Sportverein, Unterstützung sportlicher Nachmittagsangebote in Schulen und Kenntnisse in der Vermittlung von Sportarten.

Umfang = 40 Lerneinheiten (LE).

#### GS 1/2010

in Kooperation mit dem Hamburger Hockey-Verband

15. – 19. Mai	Schönhausen/Ostsee
---------------	--------------------

#### GS 2/2010

in Kooperation mit Hamburger Judo-Verband

26./27. Juni	TuRa Harksheide
03./04. Juli	TuRa Harksheide



### Fortbildungen

#### FK 3/2010

**Trainingslager – ein nicht nur sportliches Erlebnis!**

Kinder und Jugendliche im Trainingslager haben auch andere Bedürfnisse als ‚nur‘ ‚ihre‘ Sportart: zum Beispiel die Gegend erkunden, Freizeit in Kleingruppen, Jugendbegegnungen vor Ort und andere Sportarten ausprobieren.

Ein aus sportlicher Planung und freizeitpädagogischem sowie kulturellem ‚Beiwerk‘ gemixtes Trainingslager kann ein ‚Jahres-Highlight‘ werden.

Ein Kennen- und Verstehenlernen unter den Jugendlichen über die gemeinsame Sportart hinaus hat positive Rückwirkungen auf Mannschaft und Team. – Nehmt euch ein bisschen Zeit für die Vorbereitung und Planung z. B. unter Anleitung in diesem Kurs. Vorschläge und Tipps für außersportliche und sportartübergreifende Angebote werden präsentiert.

**Termin:** 27. März, 10 – 17 Uhr, 8 LE

**Ort:** YES, Jugendbildungsstätte Rahlstedt

**Leitung:** **Anne Michaelsen**, exam. Sportpädagogin/FSJ-Referentin Hamburger-Sportjugend

**Peter Unruh**, Dipl.-Sportwissenschaftler/Bildungsreferent der Hamburger Sportjugend

#### FK 4/2010

**Gewaltprävention in der Jugendarbeit**

Diese Ausschreibung richtet sich an alle, die sich für den Jugendsport in Hamburg engagieren. Die sportliche und überfachliche Jugendarbeit wird in den letzten Jahren verstärkt mit Gewalt im und um den Sport konfrontiert. Das Seminar „Gewaltprävention in der Jugendarbeit“ des WEISSEN RING ([www.zsgg.de](http://www.zsgg.de)) bietet theoretische Hintergründe und praktische Anleitungen für MultiplikatorInnen im Jugendsport.

Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt durch praktische Übungen und direkten Transfer in den Alltag der sportlichen Jugendarbeit. Seminarinhalte sind: Erlernte Gewalt durch Familie-/Sozialisierung; Opferverhalten – Opferperspektive und Täter-Opfer-Beziehung; Soziales Lernen für ein faires Miteinander; Deeskalation und gewaltfreie Konfliktlösung; Prävention – Vermeidung von Opferwerdung und Gewalt.

**Termin:** 29. Mai, 10-16 Uhr, 6 LE

**Ort:** YES Jugendbildungsstätte

**Leitung:** **Frank Schein**, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit WEISSER RING

**Rebecca Salomé Henrich**, Kriminologin u. Sozialarbeiterin  
**n.n. weitere Referentin**  
WEISSER RING

**Weitere Infos zur Jugendbildungsarbeit im Sport unter:**

[www.hamburger-sportjugend.de/Lehrarbeit](http://www.hamburger-sportjugend.de/Lehrarbeit)



# Ausgebuchte Sommersaison

Peter Kühlcke, Leiter der Ferienanlage Schönhagen, Norbert Brauer, Hausmeister, Saskya Breyhahn, Küchenleiterin und Lina Weinheimer, FSJlerin, blicken zufrieden auf eine ausgebuchte Sommersaison 2009 zurück.



Die Sommersaison 2010 kann kommen...

Auf der Ferienanlage herrscht momentan Ruhe. Nichts erinnert mehr an die sensationelle Übernachtungszahl von 29.000 – erneut ein Rekord. Mit rund 270 Betten trägt sich das Schullandheim wirtschaftlich selbst und hat nach diversen Um- und Neubauten weiter an Attraktivität gewonnen.

Zusätzliche Gäste in der Vor- und Nachsaison sowie regelmäßig durchgeführte Modernisierungen sind Ursache für die guten Belegungszahlen.

Zuletzt wurden Sanierungsmaßnahmen in Höhe von

rund 800 000 Euro abgeschlossen – Sanitäranlagen wurden mithilfe von Fördermitteln und Darlehen modernisiert und erweitert. Zusätzliche Doppelzimmer mit Pantry wurden gebaut, das Küchengebäude um weitere Nutz- und Lagerräume erweitert und ab sofort reduziert eine moderne Solarthermieanlage Heiz- und Warmwasserkosten.

Nicht nur Schulen und Sportvereine aus Hamburg belegen die Ferienanlage. Auch Vereine aus der Region nutzen unser Angebot und reisen mit ihren Teams zum Trainingslager an.

Mit dem neuen DFB-Minispielfeld, realisiert mit dem TSV Karby, sprechen wir besonders Fußballgruppen an. Zum 27. März ab 10:30 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich zur feierlichen Übergabeceremonie des Minispielfelds inklusive Mittagessen und Kaffeetrinken nach Schönhagen ein.

In diesem Jahr startet eine neue Serie des Ostsee-Cups für die F- und G-Jugend: Über Ostern (1. bis 5.4.10) stehen für F-Jugendteams noch Plätze zur Verfügung.

Weiterhin laden wir Sie ein, das WM-Eröffnungswochenende in Schönhagen zu verbringen (11.-13.6.10). Überraschungen, Spiel, Spaß und gemeinsames Anschauen des Eröffnungsspiels



v.l.n.r.: Peter Kühlcke (Leitung), Saskya Breyhahn (Küchenleitung), Norbert Brauer (Hausmeister)

auf Großbildleinwand, sorgen für ein unvergessliches Erlebnis. Auch für die Endrunden Anfang Juli gibt es noch freie Plätze!

Die Ferienanlage ist außerhalb der klassischen Saison ebenso attraktiv wie in den Sommermonaten. Und sollte es einmal regnen: Tagesräume mit kostenlosem Tischtennis- und Minikicker-Angebot bieten Spaß und Kurzweil. Zusätzlich können kostenfrei Musik- und Karaokeanlagen sowie DVD-Player, Beamer und Großbildleinwand entliehen werden. In der kleinen



Das neue DFB-Minispielfeld

Sporthalle, die vor allem für Lehrgänge und Seminare von BudosportlerInnen genutzt wird, können sich auch Schulklassen austoben. Einen Überblick über unsere vielfältigen Freizeitmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage.

[www.ferienanlage-schoenhagen.de](http://www.ferienanlage-schoenhagen.de)

Viel Platz für Fußball...



Sehr beliebt – Schach im Freien

Tisch-Kicker





## C 13801 F

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB  
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg  
– Haus des Sports – Telefon (0 40) 41 908-123

Satz, Layout und Druck:  
Media-Service Axel Juckenack GmbH, Braak

Auflage: 7.500. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## KURZ & KLEIN

### Förderungsmöglichkeiten- Abgabetermine

#### 31.03.2010

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung – Einreichung der Kopie der Kooperationsvereinbarung mit der Schule bei Kooperationsbeginn 01.02.
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.04.
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.2 Fahrten - Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal

#### 30.4.2010

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.05.
- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag/Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal

#### 31.5.2010

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung – Abgabe der Einzelnachweise rückwirkender Förderungsbeginn 01.02. (Teilnahme im 2. Halbjahr an den Angeboten der Kooperation ab 01.08. des Vorjahres)
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.06.

#### 30.6.2010

- 3.2 Kooperation Schule-Verein – Verwendungsnachweis für Maßnahmen des Schuljahres 2009/10
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.07. (Einzelnachweis gilt auch für das folgende Förderjahr)
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.2 Fahrten - Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal

#### Beratungen zu den Förderpositionen:

- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen: Christiane Wagner, Tel. 419 08 229, Mail: c.wagner@hamburger-sportjugend.de
- 5.1 Allgemeine Förderung Fahrten / 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien: Andrea Steube, Tel. 419 08 227 (Mi. + Do., 9.00-15.00 Uhr), Mail: info@hamburger-sportjugend.de
- Einzelnachweise: Marion Slachcinski, Tel. 419 08 256, Mail: m.slachcinski@hamburger-sportjugend.de
- Alle anderen Positionen: Angelika Seifert, Tel. 419 08 222, Mail: a.seifert@hamburger-sportjugend.de

#### JuLeiCa-Anträge jetzt online

Seit dem 1. Januar 2010 läuft die neue Zeitrechnung für die JuLeiCa – die Jugendleitercard für alle MultiplikatorInnen der Jugendverbände. Neben einem neuen Design – es dominiert jetzt postgelb an Stelle des schrillen Farbenmixes – veränderte sich auch das Verfahren der Antragsstellung. Papierformulare und Fotoabzüge wurden abgeschafft. Dafür wird jetzt ein Online-Formular ausgefüllt, das von der Sportjugend als Träger bestätigt wird. Die JuLeiCa wird dann automatisch mit den persönlichen Angaben der Antragsteller erstellt und verschickt. Dieses Verfahren wird einige Postwege sparen und im Regel-

fall zu einer erheblichen Beschleunigung des Ablaufs führen.

#### Info-Flyer zu „Kids in die Clubs“

Neu erschienen ist ein kurzes Faltblatt zur Aktion „... und los! Kids in die Clubs“. In verständlicher Form wird erläutert, wie eine Familie in den Genuss der beitragsfreien Vereinsmitgliedschaft kommen kann. Teilnehmende Vereine können den Flyer auf der Homepage [www.kids-in-die-clubs.de](http://www.kids-in-die-clubs.de) zur Vervielfältigung nutzen.



Ggf. bietet es sich an, Informationen über das Verfahren im eigenen Verein zu ergänzen (Kontakt der verantwortlichen Person im Verein). Der Text des Flyers wird auch in einige in Hamburg verbreitete Fremdsprachen übersetzt. Diese Texte werden ebenfalls auf der Homepage zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt.

## REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 2/2010: 23.04.2010